

Bundestrainer zum dritten Mal zu Besuch

Bünde. Bereits zum dritten Mal nach 2017 und 2019 begrüßt die TG Ennigloh den Badminton-Bundestrainer Diemo Ruhnnow in Bünde. Dieser wird am 15. und 16. August ein Trainingscamp veranstalten, bei welchem die TG Ennigloh als Ausrichter fungiert.

Nach dem großen Erfolg des Camps in Ennigloh von 2019 kam die Anfrage vom Bundestrainer nach einer Wiederholung bereits wenige Tage nach Ende der letztjährigen Veranstaltung. „Wir waren positiv überrascht und mussten erst die Rahmenbedingungen abklären, damit wir eine fundierte Zusage machen konnten“, erklärt TGE-Trainer Mark Nölting und freut sich nun auf die Neuaufgabe.

Die erlernten Inhalte können die Übungsleiter für ihr eigenes Training im Anfänger- und Fortgeschrittenbereich, sowie bei allen etablierten Vereinsspielern sehr gut anwenden und weitergeben. Das Event ist auch als Trainerfortbildung ausgeschrieben. Erschwert wird die Planung des Camps durch die Corona-Krise. Zwischenzeitlich war fraglich, ob die Veranstaltung würde stattfinden können. Mittlerweile haben Ruhnnow und sein Team mit Unterstützung der TGE ein Konzept ausgearbeitet, welches für die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sorgt.

Ruhnnow ist leitender Bundestrainer für Doppel und Mixed am Bundes-Leistungszentrum in Saarbrücken. Begleitet wird er von zwei Co-Trainern, die die sicherlich hochmotivierten Camp-Teilnehmer in der Realschulhalle tatkräftig unterstützen werden.



Besucht die TG Ennigloh: Bundestrainer Diemo Ruhnnow.

Sport kompakt

Sechs Tore, kein Sieger

Sechs Tore, aber keinen Sieger gab es im Testspiel zwischen den beiden Fußball-Landesligisten FC RW Kirchlengern und TuS Bruchmühlen. Die Gäste von der Mühle führten durch Neuzugang Sascha Manske (12.) und dem zweimal erfolgreichen Jan Klußmann (18. / 37.) mit 2:0 und 3:1. Übertroffen wurde Klußmann noch von Davor Ilic, der alle drei Treffer für RWK erzielte (24. / 58. Elfmeter / 65.). Bereits am 3. Spieltag (20. September) treffen beide Teams, dann in Bruchmühlen, erneut aufeinander.

Neue Aufgabe für Dähne

Johnny Dähne, langjähriger Handballtorhüter der TSG Altenhagen-Heepen und nun des Oberliga-Konkurrenten Sportfreunde Loxten, hat ab sofort einen sportlichen Zweitjob: Der 38-Jährige wird Torwart-Trainer beim ambitionierten Zweitligisten ASV Hamm-Westfalen. Dähne unterschrieb für ein Jahr.

Club Ü60 trifft sich

Der Club Ü 60 TuS Bruchmühlen trifft sich wieder am Freitag, 7. August, ab 18 Uhr im Sportlerheim „An den Fichten.“ Organisator Karl-Heinz Vogtschmidt wünscht sich eine zahlreiche Teilnahme.

Heermann zum SCB

Christopher Heermann, routinierter Abwehrspieler, hat einen neuen Verein gefunden. Der 31-Jährige, der von 2017 bis 2020 insgesamt 72 Punktspiele für den SC Herford in der Westfalenliga absolvierte, wechselt zum SC Bielefeld in die Bezirksliga, Staffel II.

Warum bei der BBG Herford ab jetzt die Post abgeht

Basketball: Mit dem 20-jährigen Ben Post hat der Regionalligist einen jungen Spieler verpflichtet, von dessen Qualitäten der BBG-Geschäftsführer schon jetzt überzeugt ist.

Herford. Dieses Wortspiel drängt sich einfach auf. Mit dem 20-jährigen Ben Post hat die BBG Herford ein großes Talent aus der Bundeshauptstadt Berlin verpflichtet. Beim heimischen Basketball-Regionalligisten könnte also ab jetzt die Post abgehen!

Der 1,95 Meter große Flügelspieler blickt auf eine äußerst erfolgreiche Karriere in der U19 Bundesliga zurück. Für die AB Baskets war er in der Saison 2018/19 letztmalig in der NBBL aktiv und ist dort ein wichtiger Rotationsspieler gewesen. In seinen rund 20 Minuten Spielzeit pro Partie brachte er es auf 9,4 Punkte und 3,2 Rebounds pro Spiel.

Wirklich bemerkenswert war dann allerdings sein Auftreten in den Playoffs. Dort etablierte er sich als absoluter X-Faktor und zeigte einige extrem starke Leistungen. Besonders einprägsam seine Dreierquote: 53,1 Prozent (17/32). Im Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft zerlegte er die Fraport Skyliners in ihre Einzelteile und erzielte 19 Punkte im Hin- sowie stolze 33 Punkte im Rückspiel.

„Er wird unserem Coach neue taktische Varianten ermöglichen“

In beiden Spielen zusammen traf er satte zehn Dreier. Im Halbfinale beim Top 4 Turnier setzte es dann zwar eine 74:87 Niederlage gegen Breitengüßbach, Ben Post glänzte trotzdem noch einmal mit 22 Punkten. In der Saison 2019/20 folgte der Schritt in den Seniorenbereich. Hier stand der junge Spieler bei Stahnsdorf im Pro B Kader, wo er zumindest einige Kurzeinsätze bekam. Größere Spielanteile hatte er beim TuS Lichterfelde in der 2. Regionalliga, wo er 9,3 Punkte im Durchschnitt erzielte und bereits eine tragende Rolle bekleidete.

Bei der BBG Herford soll der junge Neuzugang nun die Rotation auf dem Flügel erweitern und mit seinem guten Wurf von außen das „Spacing“ verbessern, um anderen



Gemeinsam am Ball: BBG-Trainer David Bunts (r.) kann mit Ben Post einen jungen und spannenden Spieler im Team begrüßen. Nicht zuletzt seine Dreierquote könnte ihn in Herford zum X-Faktor machen. FOTO: BBG HERFORD

Spielern Platz zu schaffen. In der NBBL verteidigte er auch regelmäßig auf den großen Positionen und könnte im System von BBG-Coach David Bunts deshalb unter Umständen auch mal als Power Forward zum Einsatz kommen.

Geschäftsführer Jürgen Berger ist von den Qualitäten des Neuzugangs und dessen Potenzial jeden-

falls schon jetzt überzeugt: „Ben hat in der Jugend auf höchstem Niveau gespielt und will bei uns in Herford jetzt im Herrenbereich den nächsten Schritt machen. Im Kader für die neue Saison nimmt er eine wichtige Position ein und wird unserem Coach mit seiner Vielseitigkeit neue taktische Varianten ermöglichen.“

Mit dem Wechsel zur BBG verlässt Ben Post erstmals dauerhaft seine Heimat und ist schon voller Vorfreude: „Ich freue mich sehr darauf, meine erste Saison in der 1. Regionalliga für die BBG spielen zu dürfen. Nach Gesprächen mit dem Trainer David Bunts bin ich überzeugt, dass mein Wechsel nach Herford der richtige Schritt ist.“

„Viel besser geht es ja nicht“

Fußball: Bei Aufsteiger SV Oetinghausen herrscht schon jetzt Euphorie und Vorfriede auf das Derby gegen SG FA Herringhausen/Eickum am 1. Spieltag. Der BV Stift Quernheim startet zu Hause gegen BW Vehlage.

Herford (ag). In der Fußball-Landesliga haben die Spielplanmacher in Sachen Derbys gut vorgelegt, da wollte man sich in der Bezirksliga offenbar nicht lumpen lassen. Aufsteiger SV 06 Oetinghausen gegen den starken Vorjahresfünftens FA Herringhausen/Eickum heißt das Duell, das aus Herforder Sicht am 1. Spieltag der Fußball-Berzirksliga im Mittelpunkt steht.

„Die Vereine liegen gerade mal drei, vier Kilometer auseinander. Das ist für uns ein spannender Auftakt und wird bestimmt einige Zuschauer an den Platz locken. Viel besser geht es ja nicht“, sagt Marcel Rieso mit spürbarer Begeisterung. Der Trainer des SV 06 und seine Mannen nehmen als Aufsteiger eine ordentliche Portion Euphorie mit in die neue Liga, wenngleich ein wichtiger Spieler den Auftakt verpassen wird. Bei Kapitän Wladimir Wingert wurde erst mit Verspätung ein Meniskuseinriss festgestellt. „Damit wird uns ein Garant für Treffer und Vorlagen erst einmal fehlen“, bedauert Rieso.

Doch bange machen gilt nicht. Am 2. Spieltag geht es für den Neuling bei TuRa Löhne weiter. „Einer der Topfavoriten der Liga“, schätzt Rieso ein. Spätestens nach den Duellen zu Hause gegen den FSC Eisbergen und in Kutenhausen dürfen die Oetinghauser dann ungefähr wissen, wo sie stehen.

„Wir schreien nicht hurra, be-

klagen uns aber auch nicht“, nimmt Ümit Gözlükü das Auftaktprogramm eher sachlich zur Kenntnis. „Der Vorteil ist, dass wir keine weite Fahrt haben und ein Derby zum Auftakt sicherlich interessant ist“, ergänzt der Herringhauser Coach, der sich natürlich bewusst ist, „dass bei Oetinghausen viel Euphorie vorhanden sein wird.“ Auch die nächsten Spiele zu Hause gegen Petershagen-Ovenstädt, beim VfL Mennighüffen (einem weiteren Aufsteiger) und gegen Stift Quern-

heim (einem weiteren Derby) bescheren dem Team um Torjäger Luigi Di-Bella kein ganz leichtes Auftaktprogramm.

„Ein Heimspiel zum Start ist immer gut“, bringt es Sebastian Numrich auf eine einfache Formel. Der neue Coach des BV Stift Quernheim trifft mit seiner Mannschaft im Auftaktspiel auf den SC BW Vehlage, „der einen fast runderneuten Kader hat und deshalb schwer einzuschätzen ist“, meint Numrich. Anschließend geht es zum

TuS Tengern II sowie zu Hause gegen den TuS Lahde/Quetzen. Numrich: „Das ist ein vernünftiges Programm, mit dem wir es selbst in der Hand haben, um gut in die Saison zu kommen.“

Vielversprechend war auf jeden Fall schon einmal der Auftritt im Testspiel gegen Landesligist RW Maaslingen, den seine Mannen mit 3:0 (1:0) gewannen. Tibor Sander per Elfmeter sowie nach der Pause Daniel Wester und Fynn Salam machten den Achtungserfolg in der Vorbereitung perfekt. Mit Patrick Langer, Christopher Taggart und Neuzugang Dominik Schütz (Muskelaserriss) haben die Quernheimer allerdings drei angeschlagene Allerer.

1. Spieltag (6. September): TuS Lohe – SV Kutenhausen, BV Stift Quernheim – SC BW Vehlage, VfL Mennighüffen – TuS Tengern II, TuS Petershagen/Ovenstädt – TuS Lahde/Quetzen, SV Oetinghausen – SG FA Herringhausen/Eickum, SC Vlotho – TuRa Löhne, FT Dützen – FSC Eisbergen, FC Preußen Espelkamp II – TuS Dielingen.

2. Spieltag (13. Sep.): FSC Eisbergen – SC Vlotho, TuRa Löhne – SV Oetinghausen, SG FA Herringhausen/E. – TuS Petershagen/O., Lahde/Quetzen – VfL Mennighüffen, Tengern II – BV Stift Quernheim, SC BW Vehlage – Pr. Espelkamp II, TuS Dielingen – TuS Lohe, SV Kutenhausen – FT Dützen.



Wiedersehen macht Freude: Yannick Greitschus (Herringhausen, l.) und Tibor Sander (BV Stift Quernheim) treffen in der neuen Bezirksliga-Saison schon am 4. Spieltag aufeinander. FOTO: FLORIAN FINKE

SC Enger ist schon qualifiziert

Herford (goy). Im Frauenfußball-Kreispokal gibt es eine Änderung. Der SC Enger ist für das Finale qualifiziert und zieht auch in den Westfalenpokal ein. Das Team von Trainer Sören Zube hätte gegen die SG Stewede/Oppenwehe spielen sollen. „Da es diese Spielgemeinschaft aber in der kommenden Saison nicht mehr geben wird, ist Enger im Westfalenpokal dabei, ebenso wie die anderen beiden Halbfinalisten SV Kutenhausen/Todtenhausen und FC Donop/Voßheide“, sagt Pokalspielleiter Peter Dold. Aufgrund der neuen Berechnung sind drei statt nur zwei Mannschaften für den Westfalenpokal qualifiziert. SV Kutenhausen/Todtenhausen und FC Donop/Voßheide treffen am 30. August aufeinander, ob ein Finale ausgetragen wird ist noch offen.

Fünf Absteiger in Westfalen- und Landesliga

Kreis Herford (ag). Das wird hart! Nach der nun veröffentlichten Auf- und Abstiegsregelung des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW) müssen in dieser „Corona-Saison“ nicht weniger als fünf Mannschaften aus der Westfalenliga, Staffel 1, runter. Ebenso viele Absteiger wird es in der Landesliga, Staffel 1 geben. „Nur“ vier sind es in der Bezirksliga 1.

„Es war eine komplexe Aufgabe mit dem Ziel, die Zahl der Staffeln innerhalb von zwei Jahren wieder auf den Vor-Corona-Stand zurückzuführen“, erklärt Reinhold Spohn, der Vorsitzende des Verbands-Fußball-Ausschusses (VFA). Mit Ausnahme der Oberliga – hier berechtigten Platz eins und zwei zum sportlichen Aufstieg in die Regionalliga West – steigen ausschließlich die Meister jeder Staffel in die nächsthöhere Spielklasse auf. Die Zahl der Absteiger variiert – abhängig von der Mannschaftszahl je Staffel – zwischen vier und fünf.

Westfalenliga, Staffel 1

In der Staffel 1 spielen 18 Mannschaften, demnach gibt es laut VFA-Beschluss satte fünf Absteiger. „Dafür habe ich kein Verständnis. Wenn die Staffelstärke wieder heruntergefahren werden muss, hätte man das auch peu à peu machen können und nicht in einem Rutsch“, meint Theesens Trainer Andreas Brandwein, der damit einigen seiner Kollegen aus der Seele gesprochen haben dürfte. Der Meister steigt in die Oberliga auf.

Landesliga, Staffel 1

Der Meister steigt zur Westfalenliga auf. Die andere Richtung, also das Rennen um den Klassenerhalt, wird wohl die halbe Liga im Auge behalten müssen. Denn: In der Staffel mit 18 Mannschaften steigen die fünf Tabellenletzten zur Bezirksliga ab. Und in der gehen bekanntlich auch der VfL Holsen und TuS Bruchmühlen an den Start.

Bezirksliga, Staffel 1

Der Meister jeder Staffel steigt zur Landesliga auf. In den Staffeln mit 16 Mannschaften (so wie in der Staffel 1) steigen die vier Tabellenletzten zur Kreisliga A ab. Der Fußballkreis Herford hat weiterhin einen festen Aufstiegsplatz, wodurch der Erste der Kreisliga A direkt und ohne Entscheidungsspiel in die Bezirksliga aufsteigen kann.

Tordifferenz entscheidet

Verbindlich festgelegt wurde zudem, dass in den überkreislichen Staffeln bei Punktgleichstand die Tordifferenz entscheidend ist. Bei gleicher Tordifferenz entscheidet die Anzahl der geschossenen Tore. Bei Verzicht oder Nichtzulassung eines Aufsteigers nimmt die nächstbeste, aufstiegsbereite und zugelassene Mannschaft (Oberliga bis Tabellenplatz 4, Westfalen- bis Bezirksliga bis Tabellenplatz 3) der jeweiligen Staffel deren Platz ein.